

V.

Saline Clemenshall.

Die früher deutschmeistersche Saline Clemenshall ist für den Zeitraum von 1798 bis 1848 an eine Gesellschaft verpachtet. Nach dem nahen Ablauf des Pachttermins wird der Staat auch diese Saline wohl in Selbst-administration nehmen.

Clemenshall hat 4 Bohrlöcher, von denen nur eins in Betrieb ist, um jährlich etwa 700,000 c' Soole zu liefern.

Die Saline hat in zwei Siedhäusern 10 Pfannen in Betrieb, davon sind 3 Störpfannen, mit je 1100 □' Fläche, die andern 7 Pfannen mit je 588 □' Fläche dienen zum Soggen des Salzes.

Die Siedeinrichtung ist abweichend von der der andern Salinen insofern die Soole in den Vorwärmfpfannen zuerst mit Alaunmehl bis zum Siedpunkt erhitzt wird, und dann in eine der Soggenpfannen kommt. Die Anwendung des Alaunmehls, wovon jährlich 700 bis 800 Centner verbraucht werden sollen, soll eine schnellere Reinigung der Soole, und besonders die Bildung grösserer Krystalle bewirken.

A. Untersuchung der Soole.

Soole ist farblos, wasserhell, trübt sich beim Kochen nur schwach.

1. *Specificisches Gewicht.*

Absolutes Gewicht = 12.3173 Grm., also spec. Gew. = 1.2051 bei 15°

2. *Bestimmung des Wassers und der Salze.*

9.256 Grm. Soole gibt bei 160° = 2.453 Grm. = 26.503 pe. Salze.
